Deputation für Bildung

(städtisch)

Sitzungsprotokoll der Sondersitzung am 14. Oktober 2005

16. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2003 - 2007

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
14. Oktober 2005	**9:30 Uhr**	**11:25 Uhr**	**Rembertiring 8 – 12** **28195 Bremen**

Teilnehmer/innen:
siehe anliegende Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

TOP 1	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2	Verschiedenes	
TOP 3	Schulstandortentwicklungsplan 2005 – 2015 Hier: Standortentscheidungen	Vorlage G 131
TOP 4	Umwandlung des Schulzentrums Helgolander Straße in eine Integrierte Stadtteilschule	Vorlage G 132
TOP 5	Umwandlung des Schulzentrums Oberviehland in eine Integrierte Stadtteilschule	Vorlage G 133
TOP 6	Überlegungen zur Veränderung der Schulstruktur im Stadtteil Walle	Vorlage G 134

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 6 „Überlegungen zur Veränderung der Schulstruktur im Stadtteil Walle“ ergänzt. Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

TOP 2 Verschiedenes

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 3 Schulstandortentwicklungsplan 2005 – 2015 Vorlage G 131
Hier: Standortentscheidungen

Herr Senator Lemke eröffnet die Debatte mit einer Beschreibung der Sachlage. Die Investition in die Schulsanierung in Höhe von 266 Mio. Euro in den letzten 6 Jahren sei von der Öffentlichkeit als äußerst positiv aufgenommen worden. Der eigene Beitrag zur Flächenaufgabe sei in den stark rückläufigen Schülerzahlen der vergangenen 20 Jahre begründet. Prognosen bestätigten diese Entwicklung für die nächsten Jahre. Es sei mit dem Finanzsenator eine Vereinbarung getroffen worden, insgesamt 12 % der Fläche abzubauen. 4 % seien bereits abgebaut worden, 4 % seien derzeit in Verhandlung und 4 % müssten in den nächsten Jahren noch abgebaut werden. Er selbst habe sich in allen kritischen Fällen selbst vor Ort informiert; an Runden Tischen wurden die Stadtteilbeiräte und die betroffenen Schulen zusammengeführt, die aufgefordert wurden, auch ihre Elternvertretungen zu beteiligen. Auch die anderen betroffenen Ressorts seien in die Beratungen einbezogen worden. Bei Lösungsvorschlägen sei die Stadtteilsituation immer mit einbezogen worden, was beispielsweise an der Otto-Braun-

Straße besonders deutlich werde. Eine für Argumente offene Herangehensweise und die breite Beteiligung habe zum Teil zu neuen Vorschlägen und breit getragenen Kompromissen geführt. Für den Standort Osterhop habe man eine Kompromisslösung gefunden. Die Lösung am Standort Hohwisch sei im Einvernehmen aller Beteiligten angenommen worden. Die Schulgeschichtliche Sammlung habe man inhaltlich abgesichert, lediglich ein Standort sei noch zu finden. Für den Fährer Flur habe man ebenfalls einen Kompromiss entwickelt. Die Aufgabe des Standortes Stephanitor sei nach einem sehr gründlichen Prüfverfahren und Gesprächen mit der Schule bedauerlicherweise unabdingbar gewesen.
Frau Hövelmann bedankt sich beim Senator für Bildung und Wissenschaft dafür, vor Ort diskutiert und somit keine Verordnung von oben entwickelt zu haben. Sie bittet um die folgenden abgestimmten Ergänzungen der Vorlage: Auf Seite 2 der Vorlage unter 3) Auf der Hohwisch wird im 2. Punkt angefügt „(Sachstandsbericht Dezember 2005)". Unter 4) Fährer Flur wird als neuer dritter Punkt ergänzt: „Es wird zusammen mit Soziales geprüft, ob am Standort Fährer Flur eine Zusammenführung von Schule und Angeboten für frühkindliche Bildung und dem KTH sinnvoll ist." Unter 5) Stephanitor wird im letzten Punkt „(Ziel Frühjahr 2007)" angefügt. Auf Seite 3 wird unter a) Vegesacker Straße/Helgolander Straße im 2. Spiegelstrich die Klammer „(Dependance oder 6-jährige Grundschule)" gestrichen, der 3. Spiegelstrich lautet neu: „Zur Sicherung einer ausreichenden Zügigkeit in den Jgst. 7-10 werden gleichzeitig feste Kooperationen und Bildungsangebote mit der 6-jährigen Grundschule Fischerhuder Straße abgestimmt." Die erste Empfehlung wird wie folgt neu gefasst „Die Integrierte Stadtteilschule Helgolander Straße führt die Dependance am Standort Melanchtonstraße bis auf Weiteres fort." Auf Seite 4 wird im Satz hinter Punkt „h" das Wort „vorbereitet" durch „geprüft" ersetzt. Frau Stahmann begrüßt die für den Standort Hohwisch gefundene Lösung und bittet um eine Überprüfung der Ansiedlung der Schulgeschichtliche Sammlung im Focke Museum. Herr Rohmeyer ergänzt die abgestimmten Veränderungen um einen Punkt: Auf Seite 2 wird unter 2) Osterhop ein zusätzlicher Punkt eingefügt: „Es wird geprüft, ob ggf. eine Teilaufgabe von Flächen möglich ist". Frau Schmidtke übermittelt den Wunsch des Beirats, die Schule Fährer Flur im nächsten Jahr zweizügig weiterlaufen zu lassen, um anschließend eine Überprüfung der Schülerzahlen vorzunehmen. Frau Stahmann kritisiert, dass der Landes- und Kreissportbund besser am Lösungsfindungsprozess hätte beteiligt werden müssen und fordert weitere Absprachen mit Soziales, da dort bisher noch kein Standortkonzept für KTHs vorliege. Die Rückmeldungen des Bauressorts und der GBI seien bisweilen unzureichend. Außerdem müsse man die angedachten Hartz IV-Umzüge und deren mögliche Auswirkungen in den einzelnen Stadtteilen überprüfen. Veränderungen bezüglich der Planungen für den Standort Stephanitor seien unzureichend mit Betroffenen beraten worden. Sie sieht hinsichtlich der Förderzentren große Probleme bei der Umsetzung des Schulstandortkonzeptes und warnt vor einem teuren Umzugskarussell. Die getroffene Absprache, den Standort Fährer Flur die kommenden zwei Jahre einzügig zu planen, sei „ein Tod auf Raten". Sie fordert, den Standort Osterhop nicht zu schließen, um die soziale Mischung in den Schulen zu erhalten. Sie regt an, dass im näheren Umfeld der Melanchtonstraße eine sechsjährige Grundschule gesichert werden müsse. Sie begrüßt die Standortsicherung der Paul-Singer-Straße und die Lösung für den Standort Hohwisch. Für den Standort Fritz-Gansberg müsse eine andere Lösung gefunden werden, damit die Umzugs- und Sanierungskosten in einem tragbaren Verhältnis zu den Erlösen aus der Gebäudeaufgabe stünden. Die GyO-Standorte solle man stärker konzentrieren, um ein breiteres Fächerangebot an den Schulen anbieten zu können. Wegen der angesprochenen Probleme sei das Konzept in der vorgelegten Form noch nicht ausgereift und werde von den Grünen abgelehnt. Herr Rohmeyer widerspricht dem Vorwurf eines unausgereiften Konzeptes, sein Eindruck sei gegenteilig. Veränderungen gegenüber dem ersten Konzept seien äußerst erfreulich. Zwei weitere Jahre könne die Entwicklung beobachtet werden und somit eine frühzeitige Fehlentscheidung vermieden werden. Die Entscheidung der Standortaufgabe im Stephanitor basiere auf zu geringen Schülerzahlen und sei daher bedauerlicherweise erforderlich. Die wenigen Schülerinnen und Schüler im Einzugsgebiet könnten jedoch in umliegenden Grundschulen untergebracht werden. Die Verlegung der Förderzentren sei in der Umsetzung nicht einfach, jedoch inhaltlich schlüssig und führe auf Dauer zur Senkung von Betriebskosten. Er begrüßt den guten Kompromiss am Standort Hohwisch, warnt aber davor, die Schulgeschichtliche Sammlung in Kisten des Focke Museums verschwinden zu lassen. Hier müsse ein neuer Standort gefunden werden. Herr Fehlberg (Beirat Schwachhausen) erläutert den Beiratsbeschluss aus Schwachhausen vom 13.10.2005. Der Beirat fühle sich unzureichend am Problemlösungsprozess beteiligt. Die Verlegung des Förderzentrums Fritz-Gansberg sei auf Grund enormer Schülerproblematiken stark zu kritisieren. Er fordert, einen

Runden Tisch zu dieser Problematik einzurichten. Frau Möbus (Zentralelternbeirat) spricht sich dafür aus, ein derartiges Beteiligungsverfahren durchzuführen. Die vorgeschlagene Richtung der Planung sei ihrer Meinung nach zwar richtig, aber auch die letzten Zweifel sollten in Ruhe bei weiteren Beratungen beseitigt werden. Frau Freudenberg (Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt) betont, dass die Grundschule Stephanitor wichtig sei, um weiterhin eine gute Wohnqualität im Stadtteil sicherstellen zu können. Sie sei fälschlicherweise davon ausgegangen, dass die Planungen am Wandrahm weiterhin verfolgt und umgesetzt würden. Sie kritisiert, unzureichend über die Veränderungen informiert worden zu sein. Frau Vogel (Elternbeirat Bardowickstraße) weist auf die gute Raumsituation am Standort hin. Die Eltern seien an Gesprächen beteiligt worden und haben den neuen Standort bereits besucht. Sie befürchtet allerdings, dass für schwierige Schülerinnen und Schüler der neue Standort problematisch sei. Dies gelte besonders für die Übergangszeit, in der die derzeitigen Schülerinnen und Schüler den Standort noch besuchten. Daher müssen Vorkehrungen zur Optimierung der Übergangssituation getroffen werden. Frau Kauertz begrüßt die lebhafte Begleitung der Konzeptberatungen. Sie habe jedoch auch Verständnis für die Ängste und Sorgen der Betroffenen. Um diesen Ängsten entgegenzuwirken, solle ein Umzug nur in sanierte Gebäude erfolgen. Das Konzept habe viele Anregungen miteinbezogen, so dass insbesondere die pädagogischen Konzepte weitergeführt werden könnten. Sie bedankt sich für den Erhalt des Standortes Otto-Braun-Straße, der für soziale und Bildungsangebote zur Stabilisierung des Stadtteils wichtig sei. Herr Mester (Ortsamt Bremen-West) problematisiert die Verlegung des Förderzentrums Vegesakker Straße wegen der baulichen Voraussetzungen am Standort Helgolander Straße. Herr Rohmeyer fragt nach dem Stand der Beratungen mit dem Sportressort bezüglich der Turnhallen an den drei Standorten Vegesacker Straße, Stephanitor und Fritz-Gansberg-Straße, die aufgegeben werden sollen. Herr Senator Lemke erwidert, dass Gespräche mit dem Sportsenator stattgefunden hätten und lediglich für die Halle am Standort Stephanietor noch keine befriedigende Lösung gefunden worden sei. Herr Schumacher erläutert, dass in weiteren Gesprächen eine gemeinsame Lösung erarbeitet werde, wobei auch schulische Nutzungen von Vereinshallen einbezogen werden. Frau Wünsche (Elternbeirat Förderzentrum Leher Feld) sieht durch einen Umzug die Qualität der Arbeit des Förderzentrums Leher Feld in Gefahr. Argumente für den Erhalt des Förderzentrums sollten in weiteren Beratungen zur Bardowickstraße mit einbezogen werden. Frau Stahmann sieht die positiven Wirkungen der Eigenständigkeit der Arbeit an dem Förderzentrum gefährdet. Weitere Beratungen in Sachen Schwachhausen/Vahr seien wichtig. Sie regt an, die heutigen Beratungen des Schulstandortkonzeptes als eine 1. Lesung anzusehen. Außerdem seien Untersuchungen der Turnhallennutzung durch Sportvereine nachzureichen. In Walle sei ein Nutzungskonzept am Standort Helgolanderstraße erforderlich. Die schulische Nutzung am Standort Otto-Braun-Straße sei nicht zwingend notwendig. Der Bausenator solle gegebenenfalls eine Lösung finden. Frau Hövelmann spricht gegen eine Vertagung der Entscheidung zum Standortkonzept aus und weist darauf hin, dass der Finanzsenator und nicht der Bausenator für Liegenschaften und Turnhallen zuständig sei und der Sportsenator die Verantwortung für das Turnhallenangebot für Sportvereine habe. Herr Rohmeyer weist darauf hin, dass das Beratungsverfahren sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch bezüglich der Einbeziehung der Betroffenen angemessen durchgeführt worden sei und spricht sich daher ebenfalls für eine Beschlussfassung in dieser Sitzung aus. Herr Senator Lemke weist darauf hin, dass vor einer Umsetzung der geplanten Veränderungen im Bereich Schwachhausen/Vahr noch Zeit sei, weitere Beratungen und Prüfungen vorzunehmen. Neue Lösungen dürfen aber keinesfalls zu neuen Kosten führen. Er werde eine genaue Kostenaufstellung für die Umzüge veranlassen. Es müsse außerdem überprüft werden, ob Soziales definitiv bereit sei, Räume am Standort Otto-Braun-Str. zu nutzen. Um Missverständnissen vorzubeugen, schlägt er vor, die folgende Ergänzung im Beschlussvorschlag im ersten Punkt anzufügen: „Vor der Umsetzung werden die Nutzungsänderungen im Bereich Schwachhausen/Vahr einer weiteren Überprüfung unterzogen."
Frau Stahmann stellt den Antrag, die Standorte Fährer Flur und Osterhop zweizügig weiterzuführen. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss (Bei zwei Gegenstimmen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen):

1. Die Deputation für Bildung stimmt den geplanten Nutzungsänderungen und Standortaufgaben in den Regionen Vahr, Schwachhausen, Hemelingen, Vegesack und Mitte zu und bittet den Senator für Bildung und Wissenschaft um eine entsprechende Umset-

zung. Vor der Umsetzung werden die Nutzungsänderungen im Bereich Schwachhausen/Vahr einer weiteren Überprüfung unterzogen.

2. Die Deputation für Bildung nimmt den Sachstandsbericht zu den weiteren Standortveränderungen zur Kenntnis und bittet den Senator für Bildung und Wissenschaft um einen weiteren Bericht zum 30.06.2006.

TOP 4 **Umwandlung des Schulzentrums Helgolander Straße in Eine Integrierte Stadtteilschule** **Vorlage G 132**

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis.

TOP 5 **Umwandlung des Schulzentrums Oberviehland in eine Integrierte Stadtteilschule** **Vorlage G 133**

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis.

TOP 6 **Überlegungen zur Veränderung der Schulstruktur im Stadtteil Walle** **Vorlage G 134**

Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis.

Senator Sprecherin Protokollant